Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 10 (1913)

Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pestalozzianum

Mitteilungen der Schweiz. Permanenten Schulausstellung und des Pestalozzistübchens in Zürich.

Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nr. 6.	Neue Folge. X. Jahrg.	Juni 1913.

Inhalt: Wandtafeln und Modelle zur Veranschaulichung des Lebens der Griechen und Römer. — Wandbilder zur Weltwirtschaft. — Anzeigen. (Wandtafeln, Modelle etc.) — Aus dem Pestalozzianum. — Zeitschriftenschau.

Wandtafeln und Modelle
zur Veranschaulichung des Lebens der Griechen und Römer.

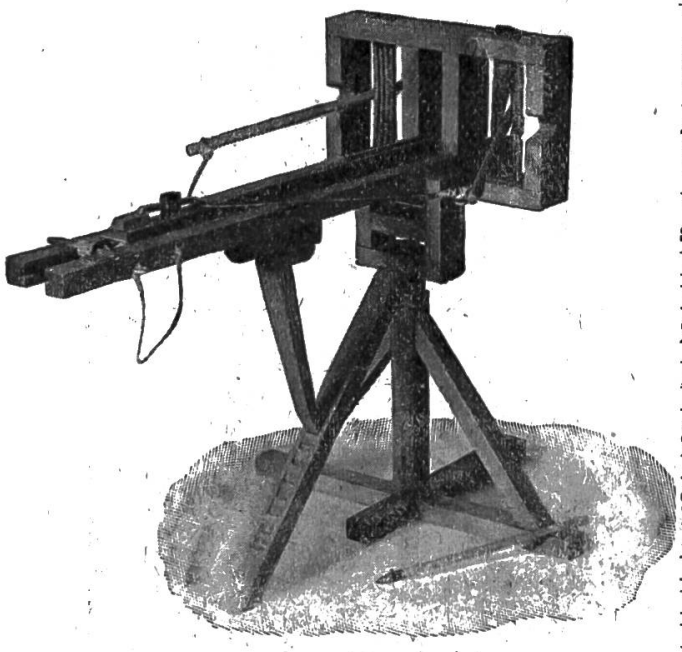
Als Ergebnis sorgfältigen Studiums der uns erhaltenen Kulturschöpfungen der Griechen und Römer haben Prof. Dr. R. Gall und Regierungsrat Direktor A. Rebhann eine Serie von 33 Wandtafeln herausgegeben, welche in dem durch seine Publikationen vorzüglicher Lehr- und Anschauungsmittel bekannten Verlage von A. Pichlers Witwe und Sohn, Wien, erscheinen. Die Bilder wollen der Schule ein Mittel in die Hand geben, das sowohl der Historiker als auch der Philologe und Archäologe bei der Besprechung des Lebens der beiden Völker verwenden kann. Die ganze Sammlung, deren Blätterzahl bei günstiger Aufnahme in Fachkreisen

GRIECHISCHE VASENMALEREI II.

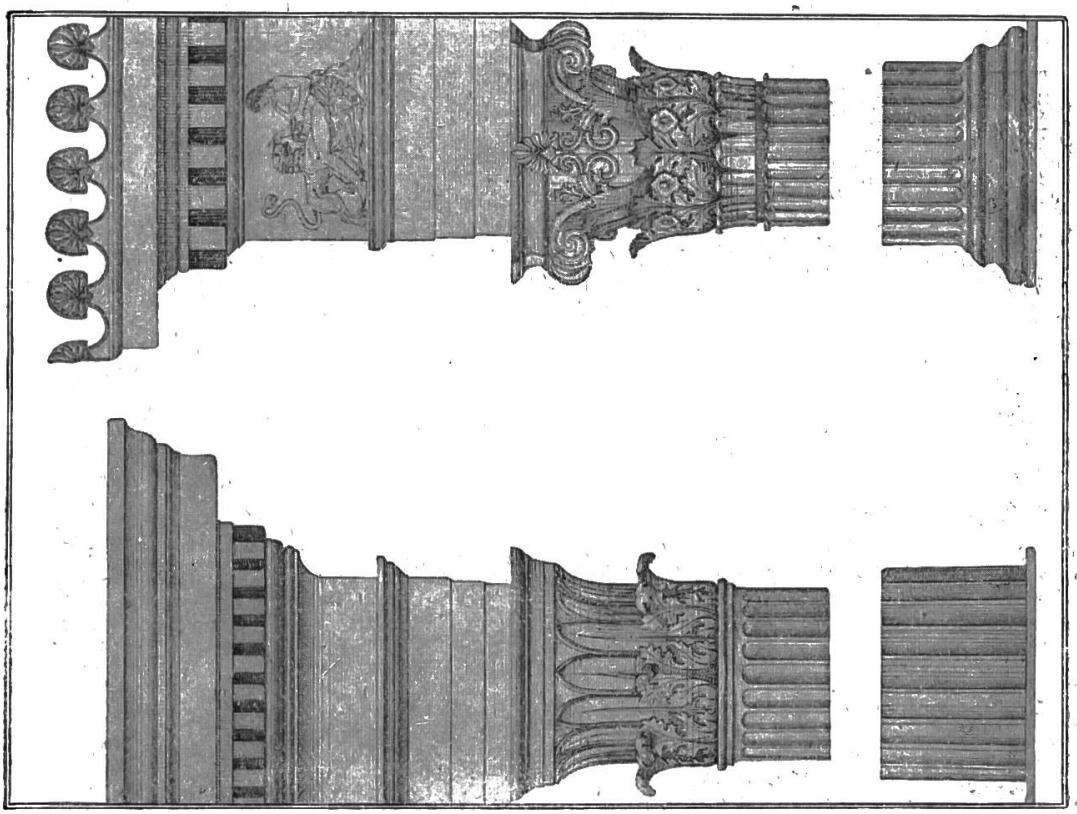
auf etwa 60 ergänzt werden soll, enthält bis jetzt folgende Darstellungen: 1.—3. Griechische Tempelformen. 4. Römische Tempelformen. 5. Die Baustile, I. der dorische Stil. 6. Die Baustile, II. der jonische Stil. 7. Die Baustile, III. der korinth. Stil. 8. Die Kleidung der Römer. 9. Der griechische Schulunterricht. 10. Die griechische Kopfbedeckung. 11. Der gymnastische Unterricht. 12. Die Kleidung der Griechen II. 13. Grabstein eines Centurio. 14. Die Kleidung der Griechen I. 15—17. Antike Gefässformen. 18. und 19. Griechische Vasenmalerei. 20. Die griechische Bewaffnung. 21. Die römische Bewaffnung. 22. Die Ermordung des Aigisthos. 23. Eine Komödienszene. 24. Der rasende Herakles. 25. Opferszene. 26. Römischer Hausrat. 27. Die Oberburg von Tiryes. 28. Die Akropolis von Athen. 29. und 30. Das römische Haus. 31. Die Villa und die Thermen der Römer. 32. Das griechische Theater. 33. Griechischer Totenkult.

Sind auch diese Wandtafeln in erster Linie für höhere Schulstufen bestimmt, wo der Unterricht in der Geschichte des klassischen Altertums durch das Studium der betreffenden Sprachen ergänzt und vertieft wird, so können doch mehrere davon ganz gut schon im elementaren Unterrichte gebraucht werden; denn sie sind nicht nur geeignet, richtige, klare Vorstellungen zu vermitteln, sondern sie vermögen auch auf den Schönheitssinn der Schüler den günstigsten Einfluss auszuüben, einzelne dürften gar als Imitationsbilder im Zeichenunterrichte Verwendung finden. Preis der Tafeln, 66/88 cm, auf starkem Papier mit Leinwandrand Fr. 2. 55; der vollständigen Sammlung 63 Fr.

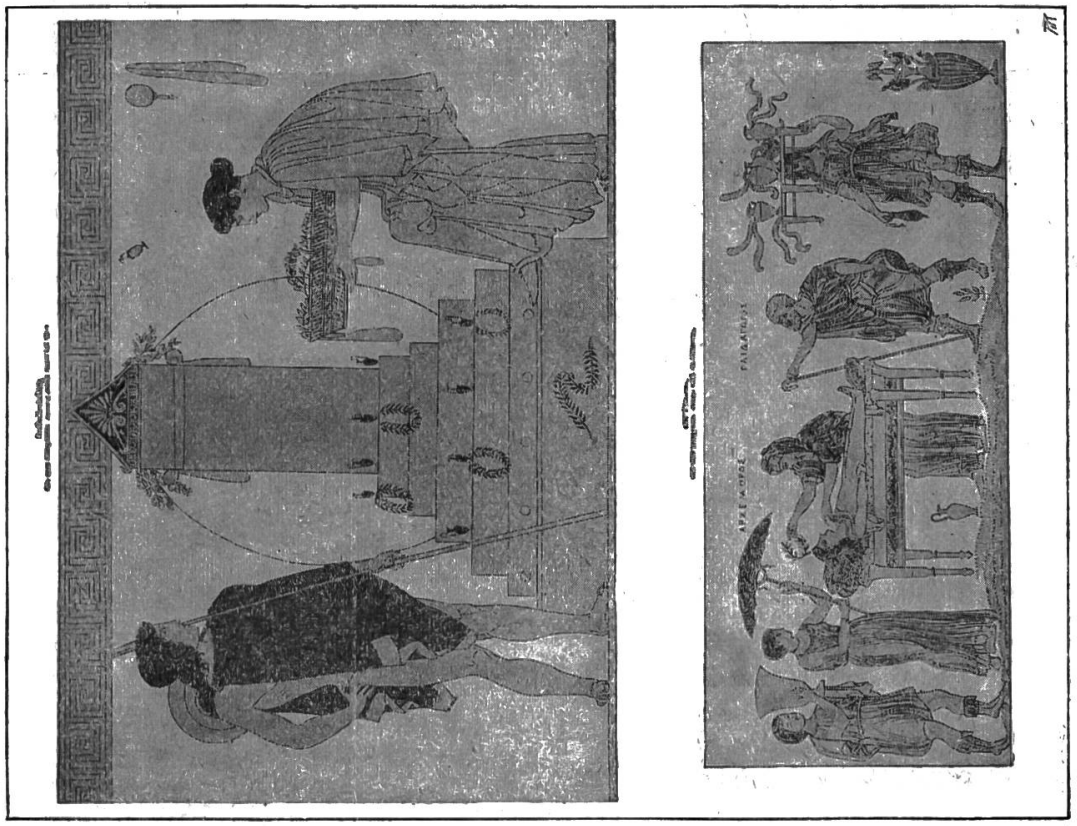
Diese Wandtafelsammlung wird ergänzt durch eine kleine Auswahl von Modellen, welche da, wo Bilder zur Veranschaulichung nicht ausreichen, in die Lücke treten sollen. Meist betreffen sie Gegenstände, bei denen irgend eine Bewegung oder eine dadurch hervorgebrachte Wirkung verständlich gemacht werden soll. Der Inhalt der Modellsammlung ist folgender: 1. Brechschildkröte mit Widder. Länge 42 cm, Breite 22 cm, Höhe 29 cm. Fr. 32.10. 2. Laufhalle. L. 34 cm, B. 20 cm, H. 23 cm. Fr. 16.80. 3. Brechschildkröte. L. 20 cm, B. 16 cm, H. 21½ cm. Fr. 5.25. 4. Feldschirm. B 19 cm, H. 17 cm. Fr. 7. 35. 5. Streitwagen. H. 19 cm, Länge einschliesslich der Deichsel 36 cm. Fr. 25. 20. 6. Homerische Doppeltür. B. 20½ cm, H. 29 cm. Fr. 17. 85. 7. Pompejanische Mühle. H. 25 cm, Durchmesser 19 cm. Fr. 18.90. 8. Webstuhl (aufrechtstehend) B. 30 cm, H. 52 cm. Fr. 21. 9. Triptychon. B. 11½ cm, H. 15 cm. Fr. 2.10. 10. Buchrolle. Fr. 4.20. 11. *Katapulte*, etwa Fr. 31.50. 12. Balliste, etwa Fr. 31. 50. (Beschreibung im Begleitwort.) *B.*



Katapult.



DIE BAUSTILE III.
DER KORINTHISCHE STIL.



GRIECHISCHER TÖTENKULT

DIE KLEIDUNG DER GRIECHEN II.

Nach einem Vasenbilde

Verlag von A. Pichler's Witwe & Sohn, Wien und Leipzig.

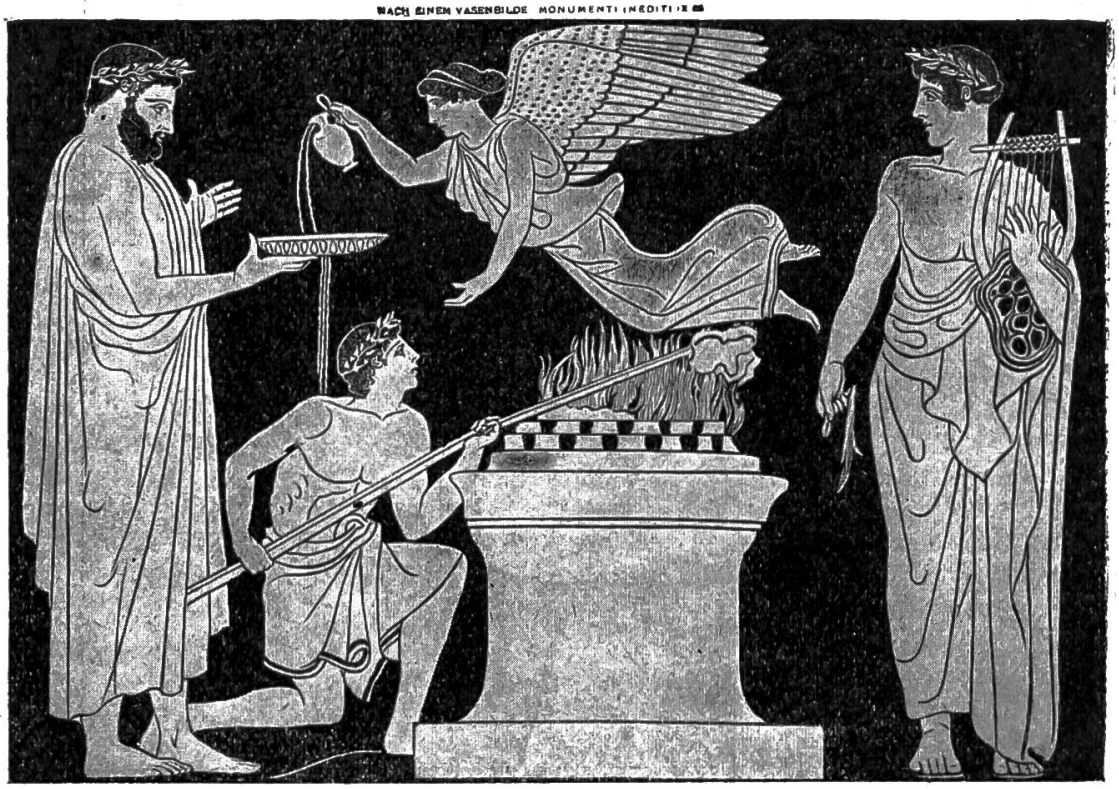
Wandtafeln zur Veranschaulichung des Lebens der Griechen und Römer
Herausgegeben von Professor Dr. E. GALL und Regierungsrat Dr. A. BIEHLMAYR

Tafel 15.

K. u. k. Hofbuchdruckerei Carl Fromme in Wien.

OPFERSZENE.

NACH EINEM VASENBILDE MONUMENTI INEDITI II 88

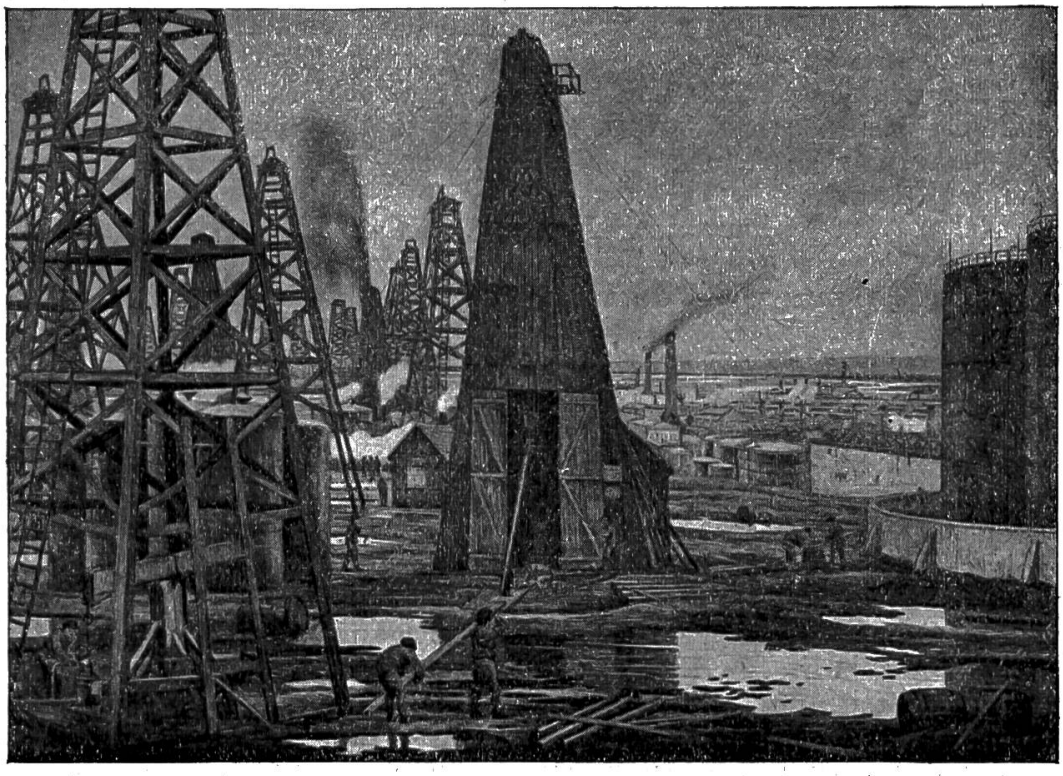


Wandbilder für Weltwirtschaft.

Hier sehen wir ein ganz neues Anschauungswerk im Entstehen begriffen. Der herausgebende Verlag E. Wachsmuth, Leipzig, begründet es mit folgenden Worten: „Wir leben in einer Zeit, in der die ganze Welt zu einem einzigen grossen Wirtschaftsgebiet geworden ist. Wie nie zuvor sind die Kulturvölker der Erde gegenwärtig aufeinander angewiesen und haben sich wirtschaftlich enger als je aneinander angeschlossen. Industrie, Handel und Schiffahrt mit ihren Verbündeten, der Technik und den Naturwissenschaften, verdanken dieser weltumfassenden, wirtschaftlichen Verbündung, der sie allerdings erst den Boden bereitet und die Wege gewiesen haben, ihren ungeheuren Aufschwung und ihre staunenswerten Triumphe. Derartig mächtigen Kulturwellen kann und soll man den Eintritt in die Schule nicht verwehren, und diese darf sich der Aufgabe nicht entziehen, Weltwirtschaft und Weltverkehr in den Kreis der schulmässigen Unterweisung zu ziehen, sei es auch nur in der engen Beschränkung auf die Beziehungen zur Heimat. Hiebei wollen unsere Bilder dem Unterrichte Unterstützung und Handreichung leisten."

Aus den vier Tafeln der bereits erschienenen ersten Serie zu schliessen, wird das ganze Werk ein recht gediegenes und interessantes werden. Zur Darstellung gelangen Produktionsgebiete wichtiger Bedarfsartikel sowie grossartige Werke der Technik, die im Weltverkehre eine bedeutende Rolle spielen.

Nr. 1. In einem Petroleumgebiet. (S. Abb.) Vor wenig mehr als fünfzig Jahren tauchte unter den wirtschaftlichen Erzeugnissen der Erde das Petroleum auf und gewann dann von Jahr zu Jahr grössere



Nr. 1. *In einem Petroleumgebiet*

Bedeutung und neue Anwendungen. Der Anfang der Petroleumindustrie und des Petroleumhandels beruht eigentlich auf einem Zufall. Als man im August 1859 in der Nähe von Pittsburg in Pennsylvanien den Versuch machte, einen artesischen Brunnen zu graben, stiess man in 22 m Tiefe auf eine Ölquelle, die viele Wochen hindurch täglich nahezu 4000 l Petroleum lieferte. Andere sofort ausgeführte Bohrungen förderten sogar über 450,000 l täglich zutage. Die Nachricht von dieser Entdeckung bewirkte ein wahres Ölfieber. Bis zum Jahre 1860 waren wohl 2000 Löcher gebohrt. Hatte man bisher das Steinöl nur als lästigen Gast beim Graben nach Trinkwasser oder Sole empfunden, so wandte sich nun auf einmal Wissenschaft, Kapital, Arbeit, Geschäftsgeist und Erfindertätigkeit dem neuen Rohstoffe zu. In kurzer Zeit entstanden blühende Städte im Öldistrikt, mancher wurde über Nacht zum Millionär, und das Petroleum nahm unter den Ausfuhrartikeln der Vereinigten Staaten bald die dritte Stelle ein.

Unser Bild zeigt das typische Aussehen eines Petroleumfundortes, in dessen Mitte es uns versetzt. Die verschiedenartigen, der Gewinnung des Rohöles dienenden Anlagen liegen unregelmässig verstreut vor unseren Blicken. Zwischen den hochaufragenden Bohrtürmen stehen Kesselhäuser, Sammelbassins und Wächterwohnungen. Der von ausgeflossenem Petroleum durchtränkte Boden ist schlüpferig, und in allen Farben des Regenbogens schillert auf der Oberfläche der Wassertümpel und Lachen eine Petroleumschicht. In einiger Entfernung von den Bohrstellen liegen die Raffinerien, fabrikähnliche Gebäude, in denen das Leuchtöl und wertvolle Nebenprodukte gewonnen, gesammelt und für den Versand hergerichtet werden. Die Weltproduktion beläuft sich gegenwärtig auf ungefähr 40 Millionen Tonnen (à 159 l), davon entfallen auf die Vereinigten Staaten 24 Millionen, Russland 9 Millionen, Galizien 2 Millionen, Holländisch Indien 1,5 Millionen, Rumänien 1,3 Millionen, Indien 0,9 Millionen und andere Gebiete (Mexiko, Japan, Peru, Deutschland, Kanada usw.) zusammen 1 Million Tonnen. Die Kultur- und Wirtschaftsgeschichte kennt wohl keinen zweiten Gegenstand von gleicher Bedeutung, der so schnell in allen Kreisen der Gesellschaft Eingang gefunden hätte.

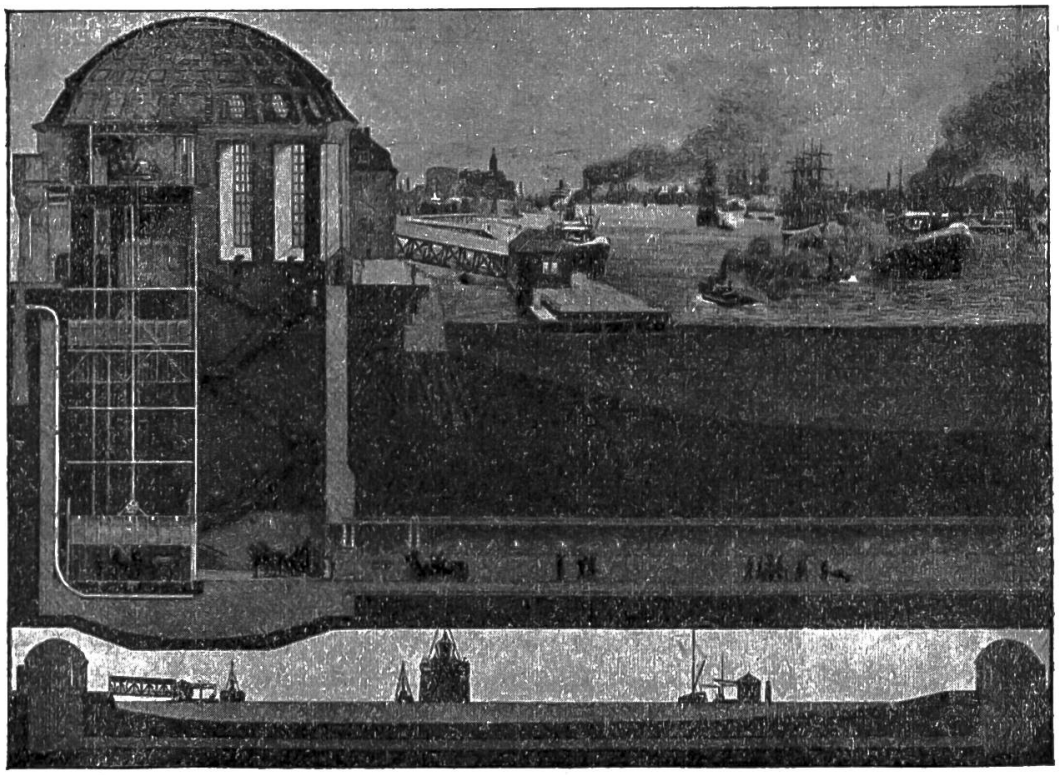
Nr. 2. Der Panamakanal. Schon unter der Regierung Karls V. (1550) wurde die Erstellung einer künstlichen Wasserstrasse durch den Isthmus von Panama ernstlich in Erwägung gezogen. Sein Sohn Philipp II. betrachtete aber das Unternehmen als ein verdammenswertes Werk, da es der göttlichen Ordnung zuwider laufe. Erst vor hundert Jahren trat man dem Gedanken wieder näher; 1814 beschlossen die Cortes in Madrid den Bau eines Kanales durch den zentralamerikanischen Isthmus, doch scheiterte seine Ausführung an der Ohnmacht des spanischen Staates. Später wurden von Gelehrten mehrfach wissenschaftliche Beobachtungen vorgenommen. Nach der inzwischen erfolgten Vollendung des Suezkanales (1869) wandte sich dessen genialer Erbauer Ferdinand von Lesseps dem mittelamerikanischen Kanalprojekt zu. Am 1. Februar 1881 begannen die Arbeiten. Der Unternehmer hoffte, in 12—18 Jahren einen Kanal von 75 km Länge, 22—56 m Breite und durchschnittlich 8,5 m Tiefe mit einem Kostenaufwand von 843 Millionen Franken fertig zu erstellen. Aber schon am Anfang des Jahres 1889 mussten die Arbeiten wegen unerwarteter Schwierigkeiten, die hauptsächlich in der Bodenbeschaffenheit und

dem Klima begründet waren, eingestellt werden. Man hatte nahezu das doppelte der ursprünglich in Aussicht genommenen Bausumme verbraucht und doch erst einen Drittel der Arbeit geleistet. Es war klar, dass der Bau des Kanales die Kräfte einer Privatgesellschaft übersteige, und dass seine Vollendung nur durch das energische Eingreifen einer Staatsmacht erreicht werden könne. Im Jahre 1902 entschlossen sich die Vereinigten Staaten Nordamerikas im Hinblick auf die grosse politische, militärische und merkantile Bedeutung der neuen Wasserstrasse für das Land zum Ankauf und zur Weiterführung der begonnenen Kanalbauten auf Staatskosten. 1907 wurden die Arbeiten im Auftrage der Regierung von der Isthmian-Canal-Compagnie in Angriff genommen. Noch vorher hatte sich das Departement Panama vom Mutterlande Kolumbia losgelöst, als selbständige Republik konstituiert und unter den Einfluss der Union gestellt. Als Zeitpunkt der Vollendung ist das Jahr 1914 angesetzt. Die Anlagekosten, ohne Verzinsung des Kapitals während der Bauzeit, Anlage von Befestigung u. a., dürften auf 2500 Millionen Franken steigen. (Suezkanal 500 Mill., Kaiser Wilhelm-Kanal 208 Mill. Fr.)

Die Grossartigkeit des Panamakanales liegt nicht in seiner Länge, 72 km (Suezkanal 160 km, Kaiser Wilhelm-Kanal 98,6 km), sondern in seiner technischen Ausführung, die ihn zum grössten Ingenieurwerk unserer Zeit macht. Durch riesige Schleusenanlagen zu beiden Seiten der Wasserscheide werden die Schiffe vom Meeresspiegel auf 26 m Höhe gehoben und wieder zum Meere hinabgesenkt. Unser Bild zeigt in prächtiger Weise den ganzen Verlauf des Kanales. Eine kleine Ergänzungskarte dient zur genaueren geographischen Orientierung.

Nr. 3. Drahtseilbahn. Dieses Bild versetzt uns in den Norden der Kolonie Deutsch-Ostafrika, nach Usambara. Es soll zeigen, wie ein Land mit seinen Erzeugnissen durch Anlage geeigneter Verkehrswege dem Weltverkehr und der Weltwirtschaft erschlossen werden kann. Von der Station Mkumbara an der Usambarabahn führt eine Schwebebahn über den schroffen Gebirgsabfall nach dem auf einem Hochplateau gelegenen Neu-Hornow. An Kühnheit und Schwierigkeit der Ausführung übertrifft diese Bahn alle Drahtseilbahnen der Erde. Ihre Länge beträgt 8,9 km und die Höhendifferenz der Endstationen 1435 m. Die Bahn soll die Ausbeutung der reichen Waldbestände im Innern des Landes ermöglichen. Auf der Ladestation Neu-Hornow werden die Baumstämme in einem Sägewerk zu Schnittholz bearbeitet und in diesem Zustande auf die Hängewagen verladen. Ein Langholzwagen vermag Stämme bis zu 14 m Länge und 1000 kg Gewicht zu fördern. Das Bild veranschaulicht die steilste Stelle der Bahn, wo sie in einer Spannweite von 900 m ein tief eingeschnittenes Tal überquert. Wegen der Termiten mussten sämtliche Konstruktionen der Bahn in Eisen ausgeführt werden.

Nr. 4. Elbtunnel. In eine Zentrale des Welthandels führt uns dieses Bild; es ist die Hansastadt Hamburg. Seedampfer und Segelschiffe, die dem überseeischen Handel und Verkehr dienen, frachtbeladene Schuten, durch rauchende Schleppdampfer gezogene Flusskähne, Fährendampfer, die dem Personenverkehr in den einzelnen Teilen des Hafens vermitteln, beleben den etwa 400 m breiten Elbestrom. Den Hintergrund schliessen Werften, Lagerhäuser, Maschinenfabriken und allerlei Gebäude der Industrie und des Handels ab. Unter dem



Nr. 4. *Elbtunnel.*

Wasserspiegel lässt sich ein Teil des Elbekanals erkennen, der die beiden Flussufer St. Pauli und Steinwärder miteinander verbindet. Auf jeder Seite führt ein Schacht in den Tunnel hinab; der bei St. Pauli ist im Vertikalschnitt dargestellt. Ein Längsprofil unter dem eigentlichen Bilde zeigt den Tunnel in seiner ganzen Länge, die von Schachtmitte zu Schachtmitte 485 m beträgt. Der Tunnel besteht aus zwei riesigen Röhren, von denen jede nur einer Verkehrsrichtung dient. Durch Ausbetonierung der Röhren sind im Innern senkrechte Wände hergestellt, die oben in ein Gewölbe übergehen. Die Innenfläche ist ganz mit Porzellanplatten belegt, in denen in gewissen Abständen Beleuchtungskörper angebracht sind. Die einspurige Fahrbahn in jeder Tunnelröhre ist 1,85 m breit und zu beiden Seiten von Trottoirs begrenzt. Unter diesen letzteren werden Wasser-, Rohrpost- und Sielleitung durchgeführt, während in den Seitenwänden Telephon- und Starkstromkabel angebracht sind. Die kreisrunden, von einer Halle überdeckten Eingangsschachte enthalten sechs grosse Aufzüge, zwei für Personen, vier für Wagen. Daneben ist noch eine Treppe angebracht, die auf 132 Tritten die Fussgänger zur Schachtsohle hinabfülrt. Das Werk, eine technische Musterleitung, wurde 1907 begonnen und konnte 1911 dem Verkehr übergeben werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 12 Millionen Mark.

Die Bilder, farbige Steinzeichnungen, 72/98 cm, kosten unaufgezogen Fr. 4. —, mit Rand und Ösen Fr. 4. 40; der Kommentar zu den vier Bildern kommt broschiert auf Fr. 1. 60 zu stehen. Die Bilder sind im Pestalozzianum zu sehen. *B.*

Anzeigen (Wandtafeln, Modelle etc.).

Legestäbchen und Buchstabentäfelchen. In den nächsten Wochen stellt die Übungsschule des Seminars Küsnacht im Pestalozzianum Legestäbchen und Buchstabentäfelchen aus, wie sie im Lautier- und Leseunterricht der 1. Klasse gebraucht werden. Schon lange fordern bewährte Schulmänner eine Hinausschiebung des Schreibens mindestens ins 2. Halbjahr der 1. Klasse. Zeichnen, Formen, Schneiden, Kleben sollen im Anschluss an den schon früher einsetzenden Lautierunterricht die nötige Vorübung für Hand und Auge bieten. Doch vermissten wir hiebei eine Verbindung von Laut und Lautzeichen, von zerlegendem und aufbauendem Lautieren einerseits und schriftlicher (oder zeichnerischer) Wortdarstellung anderseits. Diesem Mangel hilft die Beschäftigung mit Legestäbchen und Buchstabentäfelchen ab, wie sie nach Wetekamps Vorschlägen in seiner „Selbstbetätigung und Schaffensfreude in Erziehung und Unterricht" seit zwei Jahren auch an der Übungsschule des Seminars Küsnacht gepflegt wird.

Betreffs des methodischen Ganges weisen wir auf die beiden erklärenden Tafeln hin; hier sei nur noch auf einige Vorzüge des Verfahrens aufmerksam gemacht. Es berücksichtigt den Drang des Kindes nach manueller Betätigung, das Lesen der Druckschrift wird spielend erlernt. Der Hauptvorzug aber liegt nach unserer Ansicht darin: dieses frühzeitige Darstellen von Wortbildern fördert die Rechtschreibung die doch heute noch und immer mehr ein Sorgenkind der Schule ist. *Br.*

Aus dem Pestalozzianum.

Lokal. Die Besucher des Pestalozzianums werden auf folgende Ausstellungsobjekte aufmerksam gemacht:

1. Wandbilder zur Weltwirtschaft. Leipzig, E. Wachsmuth.
2. Wandbilder für den geschichtlichen Unterricht. Leipzig, E. Wachsmuth.
3. Wandtafeln zur Veranschaulichung des Lebens der Griechen und Römer. Wien, A. Pichlers Witwe und Sohn.
4. Diesterwegs Rechen-Übungstabellen. Frankfurt a. M., M. Diesterweg.
5. Legestäbchen und Buchstabentäfelchen.
6. Jauslin, Bilder aus der Schweizergeschichte. Basel, E. Birkhäuser.
7. Sandreuter, Waldwiese mit Rehen. (Eingang.) Polygraph. Institut. Zürich.
8. Zeichnungen einer 1. Sekundarklasse: Lehrer Herr J. Theiler, Gossau.

Verein für das Pestalozzianum.

Als neue Mitglieder sind dem Vereine für das Pestalozzianum beigetreten: 86. Hr. W. Koelliker, Oensingen, Solothurn; 87. Frau Huber-Egli, Wohlen, Aargau; 88. Hr. Dr. Ed. Schenker, Prorektor an der Kantonsschule, St. Gallen; 89. Hr. K. Keller, Rossrüti, St. Gallen; 90. Hr. J. Forster, Rebstein, St. Gallen; 91. Frl. Klara Hoffmann, Gfell, Zürich; 92. Hr. R. Caflisch, Trins, Graubünden; 93. Frl. Marie Schaub, Wintersingen, Baselland; 94. Hr. A. Graf, Zürich III; 95. Hr. M. Roeber, Zürich 4; 96. Frl. Louise Bruppacher, Rorbas, Zürich; 97. Hr. H. Müller,

Langnau a. A., Zürich; 98. Frau Braun, Schlieren, Zürich; 99. Frl. Johanna Scheu, St. Moritz, Graubünden; 100. Hr. E. Matter, Escholzmatt, Luzern; 101. Hr. R. Setz, Schottikon, Zürich; 102. Frl. Rösy Hafner, Rüschlikon, Zürich; 103. Hr. F. Waldejo, Geerlisberg-Kloten, Zürich; 104. Frl. Lina Vollenweider, Wangen, Zürich; 105. Hr. W. Wild, Uhwiesen, Zürich; 106. Hr. J. Keller, Zimikon; 107. Hr. R. Faust, Mönchaltorf; 108. Hr. Rud. Muggli, Kirchuster; 109. Hr. E. Hangartner, Nossikon; 110. Hr. H. Winkler, Wangen, Zürich; 111. Hr. H. Rüeger, Brüttisellen; 112. Hr. J. Schmid, Hegnau; 113. Hr. H. Hiestand, Kindhausen; 114. Hr. K. Brunner, Maur; 115. Frl. H. Kern, Mönchaltorf; 116. Frl. E. Greutert, Volketswil; 117. Hr. F. Stolz, Nänikon; 118. Frl. M. Faust, Freudwil-Uster; 119. Frl. H. Fischer, Uessikon, 120. Hr. Hans Guhl, Volketswil.

Neue Bücher — Bibliothek.

(Die Bücher bleiben einen Monat im Lesezimmer; nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

**Ach.* Ü. d. Willensakt. II. A. 268a.
**Arrhenius.* Werden der Welten. VII 2288. — Vorstellung vom Weltgebäude. VII 2289.
**Bachmann.* Handelswissenschaftl. Forschung. II. B. 997.
**Barth.* W. H. Ackermann. P. II 22.
**Batka.* Rich. Wagner. 2297.
Biefer. Berufskunde und Naturlehre. II. B. 1003.
Blank. Landarbeiterverhältnisse in Russland. D. 79.
**Brehm.* Tierleben: Vögel. 4. Bd. VII 1732.
**Demoor.* Die anormalen Kinder. 2. Aufl. I. D. 43 a.
**Kongress* für alkoholfreie Jugenderziehung. II. D. 302.
**Eidg.* Staatskal. 1913. Z. S. 144.
**Engel.* D. Meisterprosa. VII. 2294.
Eucken. Lebensanschauungen grosser Denker. 10. Aufl. 1791 a.
**Frey.* Romane George Merediths. VII 2298.
**Graf.* Aus Anstalten für Schwachbefähigte. II. G. 594.
**Häberlin.* Wissenschaft und Philosophie. II. Bd. VII 1520.
**Heiderich.* Länderkunde aussereuropäisch. Erdteile. VII 4 (63).
**Heryng.* Einfluss der Jahresz. a. d. Krankh. bei Kindern. Ds. 76.
**Hildebrand.* Vom deutsch. Sprachunterricht. 13. Aufl. VII 704 a.
**Huggenberger.* Die Stille der Felder (Ged.). VII 1418 c.
**Hunger.* Altorientalische Kultur im Bilde. VII 393 (103).
**Jahrbuch* d. deutschen Lehrervereins. Z. A. 188.
Jahresbericht, Päd., 1912. Z. A. 21.
Jahrbuch, schweiz., der Jugendpflege. Z. S. 180.
Jahresschau 1912 v. Clausnitzer. Z. A. 196.
**Jahrbuch* f. Volks- und Jugendspiele 1913. Z. A. 83.
**Kampfmeyer.* Gartenstadtbewegung. VII 3 (259).
**Kelhofer.* Gliederung des Deckgebirges. VII. K. 665.
**Koch.* Abriss der Instrumentenkunde. VII 1652 c.
**Krall.* Denkende Tiere. VII 2303.
**Kühnel.* Moderner Anschauungsunterricht. 5. A. VII 816 a.
**Kunstgaben.* L. Knaus. VII 1374q.
Kunsthaus. 1911/1912. Z. S. 199.
Lang, von, Aug. Zwingli u. Calvin. V 1267 (31).
**Lienert.* 's Schwäbelpfyffli. 1. 1. VII 1621 a. b.
**Löw.* Gebrechen d. Schulschreibsystems. II. L. 503.
**Mannsfeldt.* Neuere wissenschaftl. Prosa in d. Schule. II. B. 821 (48).
**Meyer.* Vor heiligen Toren. VII 1974 a.

Meyer, E. Chemie u. Mineralogie. 3. T. Abt. 2 Bd.
**Mitteilungen* über Jugendschriften. I. M. 217 (36).
**Mielke.* Das deutsche Dorf. VII 3 (192).
**Moser, E.*, Dr. Poesie u. Prosa. VII 2302.
**Nietzsches* Werke. Lief. 1—5. VII 2203.
**Olympische* Spiele. VII 2296.
**Poppe.* Hebbels Briefe. VII 2202.
**Ramseyer.* Unsere gefiederten Freunde. VII 2232 a.
**Richter.* Diesterwegs Ansichten über päd. Zeit- u. Streitfragen. VII 2295.
**Roth.* Murgtal u. Flumseralpen. Ds. 75.
**Sattler.* Freiburger Bildwerke des 16. Jahrhunderts. Ds. 80.
**Schäfer, Alb.* Das kindliche Alter. II. S. 1461.
**Schaufelberger.* Ziel des Religionsunterrichtes in der Volksschule. Ds. 78.
**Schmid, J.* Neueste Rousseau-Bibliographie. II. S. 1458.
**Schmitz.* Harmonielehre. VIII 652d.
**Schneider, E.* Unterm Holderbusch. J. B. I. 1553.
**Schulhygiene* der Stadt Antwerpen. II. S. 1462.
**Seeberg.* D. Brief an d. Hebräer. VII 2291.
**Sellin.* Einleitung in das alte Testament. VII 1575.
**Sütterlin.* Werden u. Wesen der Sprache. VII 2293.
**Staats*-Kalender 1913. Z. S. 144.
**Stimpfle.* Wert der Kinderpsychologie für den Lehrer. II. B. 821 (18).
**Thoma, Albr.* Das Drama. II. B. 821 (33).
**Titte, K.* Kriegsspiele. VII 903 (9).
**Töchterschule Basel.* Zur Zentenarfeier 1813—1913. II. T. 273.
**Velhagen u. Klasings Volksbücher.* Nr. 81: Gottfried Keller; 82: Bayerisches Hochland; 83: von Kaulbach; 84: Kaiserin V. Augusta; 87: Der deutsche Wald; 88: Der Rhein. VII 1707.
**Warmuth, Osw.* Praxis d. Arbeitsschule. 3. Bd. VII 1636 c.
**Welten.* Der deutsche Wald. II. W. 583.
**Wiegand.* Dogmengeschichte der alten Kirche. VII 2292.
**Withalm.* Kairo. II. W. 567 b.
**Zehme.* Germanische Götter- und Heldensagen. VII 2299.
**Zürcher.* Die bürgerliche Erziehung der Jugend. II. Z. 181.
**Dupouy, A.* France et Allemagne. VII 2290.
**Hugo.* Torquemada; William Shakespeare. VII 1976 (41 u. 42).
**Rosier, W.* L'éducation civique de la jeunesse. II. Z. 181.
**Roy.* Jacquou le Croquant. VII. 1891 u.
**Baldwin.* Lessons on Character Building. J. B. V. 114.
**Gaskell.* Sylvia's Lovers. VII 1890 m.
**Kerr.* Leaves from an Inspector's Logbook. VII 1977 t.
**Q.* Lady Goodfor-Nothing. E. 10.
**Vernède, E. R.* The Pursuit of Mr. Faviel. E. 11.

Sammlung. **Baumgartner, A.* Neues Lehrbuch der französischen Sprache. — **Bartmann, Jos.* Sprachübungen. 2. Aufl. — **Binder.* Der Zürichsee. — **Bourgrois.* Au fil du Rhin. — **Châtelain, Aug.* Au pays des Souvenirs. — **Christlieb*-Fauth-Peters Handbuch der Ev. Religionslehre. IV. — **Gassmann, A. L.* 's Alphorn. 100 Volkslieder. — **Gebhardt*-Seiler. Französische Ergänzungsbücher. II. — **Lampert.* Kleines Schmetterlingsbuch. — **Lehmann.* Die Bibel in Auswahl für Schule und Heim. — **Lesebuch* für das 4. und 5. Schuljahr der Primarschule des Kt. Baselland. — **Lehr- und Lesebuch* d. Gemeindeschulen des Kt. Aargau. V. Schuljahr. id. VI., VIII. Schuljahr. — **Lombardo.* Su e giù per l'Italia. Il commerciante italiano. — **Moll-Rosenthal.*

Lehrbuch der französisch. Sprache. — **Luginbühl.* Geschichte der Schweiz. — **Oechsli.* Bilder aus der Weltgeschichte. — **Paul.* Für Herz und Gemüt der Kleinen. — **Pichon.* Deutsches Leben. — *Reukauf, A.* Einheitliches Religionsbuch. — **Schenk-Schmidt.* Lehrbuch der Geschichte. I, III. — **Schrög.* Schauen, Denken und Schaffen. — **Sieben.* Einführung in die botanische Mikrotechnik. — **Steinemann.* Grenzball, Schleuderball, Faustball. — **Stenographisches* Lehr- und Lesebuch. System Gabelsberger. — **Sturm.* Anschauungs-Unterricht. I, II. — **Strohmeyer, E.* Turnen und Spiel in der preussischen Volksschule. — **Uhle, H.* Laien-Griechisch. —

Gewerbliche Abteilung. *Bauer.* Ritkurs för Sveriges barndomsskolor. Nr. 1—12. — **Brückmann.* Formenkunde. — *Buschmann.* Sonderabteilung für Berufskleider usw. — *Czekanski.* Lehrgang für das Zeichnen in der Volksschule. — *Deutsche Werkstätten.* — *Fauth und Finkbeiner.* Grundlagen des Zeichen- und Kunst-Unterrichts. — **Frey.* Wellpapparbeiten. — *Furtwängler, A.* Denkmäler griech. und röm. Skulptur. 1. Lief. — **Gesundheitsbüchlein* d. Reichsamts. — *Jahrbuch* des Deutschen Werkbundes 1912. — *Kappler, Hs.* Sehen und Gestalten. — *Kunzfeld.* Naturgemässer Zeichen- und Kunstunterricht. 1.—5. Teil. — *Larisch, v.* Unterricht in ornamentaler Schrift. — *Leisching.* Die Wege der Kunst. — *Lotse, Der.* Ein Führer für das Zeichnen. **Meyers.* Ideal-Buchhaltung. — *Migliorini, B.* Disegno elementare a mano libera. 1—15. — **Schimpf.* Zeichenblock für die Handbetätigung im heimatkundl Unterricht. *Schneebeli.* Freudiges Zeichnen. 2. Aufl. *Schramm und Jäkel.* Das Zeichnen schmückender Berufe in der Fortbildungsschule. 1. T. — **Spiel und Arbeit.* Heft 30: *Filck.* Schmetterlingszucht; 35: *Gruber, A.* Zinkklischees; 47: *Schröder, E.* Elektrischer Fahrstuhl; 48: *Jacubek, R.* Aeroplandrachen; 49: *Riemenschneider.* Röntgenstrahlen; 56: *Mayser, O.* Stereoskop-Photographie. — *Warth, Otto.* Ländliche Schulhausbauten. I, II.

Archiv. Berichte: Direktion des Unterrichtswesens Bern. Departement de l'Instruct. publique Neuchâtel, id. Tessin. Erziehungsdirektion Zürich. Gymnasium Burgdorf. Gewerbemuseum Winterthur. Fortbildungsschule Herisau. Frauenarbeitsschule Luzern. Gymnasium und Industrieschule Winterthur. Anstalt Turbenthal, Schulvorsteherschaft Frauenfeld. Schulsynode Basel. Erziehungsanstalt Effingen. Stadtbibl. Zürich. Lehrplan der Bezirks- und Sekundarschulen Baselland. Programm der Kantonsschule Zürich, Schaffhausen. Lehrerinnenseminar Aarau. Ersparniskasse Aarau. Heilstätte Wald. Verein für Straf- und Gefängniswesen. Maison de santé de Préfargier. Carnegiestiftung 1912. Zürch. Fürsorgestelle für Alkoholkranke. Verschönerungsverein Zürich. Zentralstelle für Ausstellungswesen. Schreibstube für Stellenlose, Zürich. Post-, Telegraph- und Telephon-Statistik 1912. Verzeichnis der Studierenden der Universität Zürich. Statist. Mitteilungen des Kantons Zürich, Heft 111. Schweiz. Statistik (Lief. 179 und 185). Stenograph. Bulletin der Bündnerversammlung 1913. Zürcher Kunstgesellschaft 1910/1912. Gewerbeverband St. Gallen. — Kunstgewerbeschule Strassburg. Bulletino uff. Roma (Nov.—März). Connecticut School Documents. Dansk Skolemuseum. Tokio Educ. Museum. Smithonianian Institution 1911. Knabenbeschäftigungsanstalt Gefangenhaus Wien. Internat. Kongress für Schulhygiene in Buffalo.

Zeitschriftenschau.

Die nachstehend angeführten Zeitschriften sind in unserem Lesezimmer aufgelegt. Sie stehen nach Vollendung des Bandes zur Einsicht bereit; auf besonderen Wunsch einzelne Hefte auch früher.)

Die deutsche Schule. Nr. 5. Richard Wagner als Erzieher. Julius Kelle. Das kommende hamburgische Schulgesetz und die Hamburgische Schulsynode. Stimmen zu Zeitfragen: I. Vom deutschen Lehrerverein.

Der Säemann. Nr. 4. Das Bildungsproblem. „Charakteristiken" im deutschen Aufsatz. Der Impressionismus im Schulaufsatz. Zum Schreibunterricht. Kulturkunde in der Arbeitsschule. Jugendwandern und Jugendkraft. Von der Volksschule zur höheren Schule.

Neue Bahnen. Nr. 9. Lyrisches Intermezzo. Unser Geld als Veranschaulichungsmittel im Rechenunterrichte. Wie Sintram erzählt, was er als römischer Soldat erlebt hat. Heimatschutz und Volksschule. Arbeitsunterricht in der Erdkunde. Der soziale Gedanke in unserer Besoldung. Das erste heilpädagogische Seminar in Deutschland.

Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik. Nr. 6. De attentionis mensura causisque primariis von Joh. Friedr. Herbart. Die vier ethischen Ideen der Gewissenstreue, des Wohlwollens, der Eintracht und der Gerechtigkeit. Pädagogische Streifzüge durch die schöne Literatur. Ungeratene Kinder. Nr. 7. Die vier ethischen Ideen der Gewissenstreue, des Wohlwollens, der Eintracht und der Gerechtigkeit. Hochbegabte Kinder und ihr Konflikt. Eine neue Sammlung von Abhandlungen aus dem Gebiete der wissenschaftlichen Pädagogik. Eine Zeichenmethodik auf Herbartischer Grundlage. Zu Herbarts Berufung nach Heidelberg.

Pädagogische Blätter für Lehrerbildung. Nr. 5. Grundfragen der Schulpolitik 3. Noch ein Wort zur Reform des pädagogischen Unterrichts an den Lehrerseminaren. Unterrichtsziele 5. Heldenverehrung und religiöse Ideale in der Schule. Pädagogische Skizzen. Die Erziehungslehre Ernst Moritz Arndts.

Roland. Nr. 5. Erinnerungen an die Religion meiner Kindheit. Die deutsche Treue im Geschichtsunterricht. Der Werktisch in der Spielecke. Zum Vorlesen: Klosterleben. Pädagogischer Ratgeber.

Österreichischer Schulbote. Nr. 4. Die Aufmerksamkeit in ihren verschiedenen Qualitäten und Erklärungen. Einem Einsamen. Die Grenzen der kindlichen Selbsttätigkeit (II). Massnahmen zur Förderung der Schüler nach ihrer geistigen Entwicklung (I). Wie ich die Reliefkarte insbesondere beim heimatkundlichen Unterricht verwende. Jugendliche Lügner und Lügnerinnen. Lebensbilder als Lektüre. Ein Beitrag zum Rechenunterricht in der Elementarklasse. Nr. 5. Schule und Charakter. Reminiszenzen an Vinzenz Eduard Miede. Den Freunden der Reifeprüfung. Die Grenzen der kindlichen Selbsttätigkeit. Kinderlügen, die keine sind. Ein Wort der Erwiderungs-Massnahmen zur Förderung der Schüler und ihrer geistigen Entwicklung.

Monatshefte für deutsche Sprache und Pädagogik. Nr. 4. Ein Sommerkursus für Lehrer des Deutschen im Lehrerseminar zu Milwaukee. Aufruf zur Beteiligung am 41. Deutsch-amerikanischen Lehrertage. — Die Entwicklung des Kindes innerhalb der Schuljahre. Die Schillerliteratur seit 1905.

Zeitschrift für Lehrmittelwesen und pädagogische Literatur. Nr. 4. Das Modellieren im Dienste des mineralogischen Unterrichts. Die Verwendung von Wellpappe im physikalischen Arbeitsunterricht. Bericht über die Fachausstellung neuer Lehrmittel für den Unterricht in Geographie, Geschichte und Archäologie. Nr. 5. Der naturgeschichtliche Unterricht in der Volksschule. Die Behandlung der Kolloide in der Schule. Über das Gradnetz in Schulatlanten. Ein Lehrmittel für den Musikunterricht.

Zeitschrift für das Realschulwesen. Nr. 5. Die französisch-deutsche Terminologie der Luftschiffahrt und der Flugtechnik. Die Entstehung von zirkularen Sinus- und Kosinuslinien. Schulärzte an Mittelschulen. Die Reisestiftung des deutschen Museums. Zahl der höheren Knabenschulen im deutschen Reiche 1912.

Die Volksschule. Nr. 3. Ethnologie oder die Wissenschaft von der Charakterbildung. Heinrich Sohnrey als Jugendschriftsteller. Drei grosse Volkserzieher in schwerer Zeit. Nimmt die strahlende Energie der Sonne ab? 22. Hauptversammlung des Vereins der Freunde Herbartischer Pädagogik in Thüringen. Aus der Unterrichtspraxis und dem Schulleben: Zwei Lieder aus der Zeit der Befreiungskriege. Jugendpflege und Wohnungsfürsorge. Nr. 4. Die Erziehung des Charakters. Ferienkurse an Universitäten des Auslands im Jahre 1913. Wie die Franken Gallien dauernd in Besitz nahmen. Aus der Unterrichtspraxis und dem Schulleben: Friedrich, der Weise, Kurfürst von Sachsen. Gegen den Bruchstrich in der Prozentrechnung. — Nr. 5. Kulturentwicklung und Schule. Die 45. Versammlung des „Vereins für wissenschaftliche Pädagogik“ in Barmen, Pfingsten 1913. Aus der Unterrichtspraxis und dem Schulleben: Unsere Binnenschiffahrt; die Ernährung des Menschen.

Schaffende Arbeit und Kunst in der Schule. Nr. 5. Unterrichtliche Verwertung und Entwertung. Die Vorbesprechung der Lesestücke in der Arbeitsschule. Genügt der Kunst, dem Handwerk und der Industrie die heutige Ausbildung unserer Kinder durch die Schule? Eine Modellierstunde „Hansel und Gretel“. Ein klein wenig praktische Kunsterziehung bezw. Geschmacksbildung vom Wege. Schaffende Arbeit im Rechenunterricht. — Nr. 6. Unsere Schulbücher. Vom Deutschunterricht im 2. Schuljahr. Heimische Kunst und ihre Verwertung im Zeichenunterricht. Heimatkunde und Zeichenunterricht. Aus der deutschen Sprachlehre. Mathematik (Simus und Corinusfunktionen stumpfer Winkel).

Deutsche Rundschau für Geographie. Nr. 9. Im nördlichen Finnland. Theodor Scheimpflug (mit 1 Porträt). Wanderungen auf den Färöer (mit 14 Abb.). Physikalische Geographie. Kulturgeographie. Kartenbeilage: Färöer, 1 : 1,570,000.

Vergangenheit und Gegenwart. Nr. 3. Gesichtspunkte für Stoffauswahl und Gliederung des Unterrichts in der mittelalterlichen Geschichte. Über politische Erziehung durch den Geschichtsunterricht. Zweck und Aufgabe des staatskundlichen Unterrichts. Grundzüge der Kolonisierung Nordamerikas.

Deutscher Schulwart. Nr. 9. Schädlinge unserer Sprache. Friedrich Fröbel und das Jahr 1813. Zur Geschichte des Brünner Volksschulwesens. „Was erzähle ich meinen Sechsjährigen Für Väter und Mütter: Kindergifte — Kulturgifte.

Aus der Natur. Nr. 8. Ausbildung und Fortbildung für den Unterricht in der Erdkunde an höheren Schulen. Zur Frage der Herkunft und Urformen unserer Getreidearten. Die Brutpflege der Amphibien. Die „Deutsche Unterrichtsausstellung" in Berlin. Zu Cauers Kritik der Münsterer Verhandlungen. Über Substanzen im kolloiden Zustande in der Technik. Der Schnellapparat der Elateriden (Schnellkäfer). Die vorjährige Trübung der Atmosphäre. Das Gesetz der Wüstenbildung.

Die Stimme. Nr. 8. Das Sforzato und die menschliche Stimme. Das Wesen des Taktes. Die Methode Jaques Dalcroze und ihre Verwertung in der Schule. „Das moderne Lied". Zurückweisung einiger Einwände gegen die Tonwartmethode.

Deutsche Alpenzeitung. Nr. 3. Maitage im Isartal. Frühlingsfahrt. Mai in den Alpen. Schwarzwaldwanderungen. Anemonen. Winterfreuden im Mai. Unendlichkeitspfade im Blütenleib. Heimweh. Der Julier-Teufel. Ertüchtigung des weiblichen Geschlechtes. Kunstblätter: Kirschblüte, Bergfrühling, Frühlingswolken.

Kosmos. Nr. 5. Nachruf an Friedrich Regensberg. Astronomische Umschau. (Ill.) Sardinen in Öl. (Ill.) Die Tierwelt in der deutschen Sprache. Blüten und Früchte des Kaffeebaumes. (Ill.) Der versunkene Bergriese. (Ill.) Die Tierstudie und ihre dekorative Verwendung. (Ill.) Pflanzenkulturen im farbigen Licht (Ill.). Vermehrung und künstliche Zucht der Süsswassermuscheln. (Ill.). Warum wir schlafen. (Ill.) „Haus, Garten und Feld". „Wandern und Reisen".

Wissen und Leben. Nr. 14. Nach der Schlacht. Wilson und Poincaré. Der Milchfälscher. Sprachenfrage in Österreich. Ausstellungszentralen für Kunst und Kunstgewerbe. La morale laique au commencement du XVIIIe siècle. — Nr. 15. Die Folgen. Betrachtungen zur Annahme des Gotthardvertrages. Haut les coeurs! Österreich-Ungarn in der Orientkrise. Die Güte. Die Zürcherbibel. Sprachenfrage in Österreich. — Nr. 16. Betrachtungen zur Annahme des Gotthardvertrages. Die Feindschaft gegen Wagner. L'établissement des Germains en Suisse. Der Schweiz. Nationalphilosoph. Sprachenfrage in Österreich.

Die Alpen. Nr. 7/8. Zur Geschichte des japanischen Farbholzschnittes. Rhodope und Kandaules. Neue L. F. Meyer-Studien. Die Güte. Der schlimme Traum. Aus Dantes „Hölle". Zwei Gegensätze. Stefan Prohaska. Ein Beitrag zur Erinnerung an Heinrich Zschokke. Mozarts Don Juan in neuer Übersetzung. Die Jungfer von Wattenwil. Die vierte Landessprache. Aus fernen Ländern. Nr. 9. „Parsival" in Zürich. Hölderlin als Übersetzer. Ein berühmter Kultur-Anatom. Aus Dantes „Hölle". Nietzsche. Ein Beitrag zur Erinnerung an Heinrich Zschokke. Vom Wesen und Wert der Arbeit.

Natur und Unterricht. Nr. 8. Gefahren im Naturlehreunterricht und ihre Verhütung. Eine Schulsammlung aus Kiefern-Brennholz. Wert und Aufgabe des Unterrichts in der Wetterkunde. Volt- und Ampèremeter. Geologische Beobachtungen in der Langenfelder Tongrube. Anleitung zur experimentellen Ableitung des Ohmschen Gesetzes. Seltene Objekte einer Insekten-Ausstellung.

Musik für Alle. Nr. 104. Textteil: Lehars „Zigeunerliebe". Notenteil: 1. Liebe und Koketterie. 2. Das Geheimnis der Czerna (Finale). 3. Der Traum (Jozsis Zigeunerlied). 4. Jozsis Willkomm. 5. Zorikas Lied. 6. Die Melodie der jungen Liebe. 7. Des Onkels Verhör (Marsch-Terzett). 8. Drei Tanznummern aus Gipsy Love.

Der Vortrupp. Nr. 9. Das Geheimnis. Die Kulturaufgabe der evangelischen Kirche. Volkshygiene und Schulreform. Volksgesundheit und Wirtschaftlichkeit bei der Grosstadterweiterung. Der rassenhygienische Einfluss unserer Kleidung. Ein ketzerisches Wort zur Fleischnot. Was andere sagen. Kinderbeilage Nr. 5. — Nr. 10. Volkshygiene und Schulreform. Alkoholfreie Jugenderziehung. Zum 13. Freistudententag. Die Hussiten in Wien. Was wir nicht wissen, aber wissen sollten. Ernst Moritz Arndt: „Der Geist der Zeit". Was andere sagen.

Aus der Heimat. Nr. 3. Die Eiszeit in Deutschland. Die Flora der Eiszeit in Deutschland und ihre Beziehungen zur Flora der Gegenwart. Deutschlands Tierwelt seit der Eiszeit.

Die gewerbliche Fortbildungsschule. Nr. 4. Der niederösterreichische Landtag über das Wiener Fortbildungsschulwesen. Auf zum Tagesunterricht. Die Überwachung des Lehrlingswesens durch die Genossenschaft.

Die deutsche Fortbildungsschule. Nr. 9. Jugendpflege unter Berücksichtigung der Eigenart des Fortbildungsschülers. Drei Monate unter „Ungelernten". Eine französische Staatsgewerbeschule. — Nr. 10. Die Vorbildung der hauptamtlichen Lehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen in Preussen. Erfahrungen und Ratschläge. Jugendpflege unter Berücksichtigung der Eigenart des Fortbildungsschülers. Warum und wie ist im Fortbildungsschulunterricht darauf hinzuwirken, den ethischen Gehalt der Lehrstoffe den Schülern nahe zu bringen. Erste deutsche Konferenz für staatsbürgerliche Bildung und Erziehung.

Schweizer. handelswissenschaftliche Zeitschrift. Nr. 4. L'institut supérieur de commerce en Belgique. Die geschichtliche Entwicklung der Warenkunde. Der Begriff und der bestrittene Wissenschaftscharakter der Privatwirtschaftslehre. Handelsschulen in Nordamerika. La Confédération et l'Enseignement commercial en 1912. — Nr. 5. L'institut supérieur de commerce en Belgique. Eine neue Buchhaltungsmethode. De l'enseignement de la Correspondance commerciale. La navigation fluviale en Suisse. Le Syndicat du Zine brut. Das kaufmännische Unterrichtswesen gehört zum „Handel". Handelshochschule und Weltwirtschaft.

Das Schulhaus. Nr. 5. Deutsche Landerziehungsheime (mit 10 Abb.). Freiluft-Turnhallen (mit 2 Abb.). Die Kuhwaldschule in Frankfurt a. M. (mit 8 Abb.). Der Wettbewerb um die Volksschule in Sagan (mit 13 Abb.). Eine neue Gefahr für den Schulbau. Die neue Reformschule Heidedorf bei Stuttgart (mit 7 Abb.). Öffentliche Kinderspielplätze in Manchester.

Revue pédagogique. Nr. 4. Les idées morales de Bernard Shaw. Le deuxième Congrès international d'éducation morale. L'avancement des sciences. Histoire d'un vieux collège. Impressions de Finlande. L'Ecole Parker et ses principes d'éducation. L'Oeuvre social enfantine de Mrs Humphry Ward.

Internationale Monatsschrift zur Bekämpfung des Alkoholismus. Nr. 5. Der Einfluss des Alkohols auf die Immunität. Die Catch-my-Pal-Bewegung. Inwieweit ist die Grösse des „Alkoholverbrauchs in Litern auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre" ein Massstab für die Alkoholisierung des Volkes. Der Flaschenbierhandel. Der Berliner Kongress für alkoholfreie Jugenderziehung.